

Oft unterschätzt

Berufe wie Pflasterer oder Anlagenmechaniker erfordern auch Kreativität

Rohre verlegen. Randsteine setzen. Nach Schema F. Tag für Tag. Diese Vorurteile haben manche Azubis, Eltern oder Kollegen aus anderen Berufszweigen, wenn es ums Handwerk geht. Dabei bieten gerade die handwerklichen Berufe jede Menge mehr: Auf dem Bau gibt's so viele abwechslungsreiche Aufgaben und kreative Möglichkeiten wie in kaum einer anderen Branche – und die Chance, eigene Ideen einzubringen, in kleinen Teams zusammenzuarbeiten und Verantwortung zu übernehmen.

Pflasterer oder Anlagenmechaniker sind nur einige der Berufe, die oft gehörig unterschätzt werden, wie Tom, Marco und Simon von der Penzkofer Bau GmbH aus Regen wissen. Das Bauunternehmen ist mit mehr als 250 Mitarbeitern in 20 Berufen einer der größten Arbeitgeber im Handwerk im Landkreis Regen – und stolz auf die vielen leidenschaftlichen Handwerker im Team. Handwerker wie Tom, Marco oder Simon. „Unsere Arbeit ist spannend und alles andere als eintönig“, da sind sich die drei einig.

Rosa Blümchenfliesen im Badezimmer, einen klobigen Heizkörper, der im Wohnzimmer den Platz verstellt oder eine beige Toilette mit wackligem Plastikstuhlfuß findet man heute kaum mehr. Wer neu baut, wünscht sich meist ein schönes Bad und modernste Technik. Samt ebenerdig begehbare Dusche mit Echglaspandeltüre, Rainshower-Dusche, Whirl-Wanne, Fußbodenheizung, Pufferspeicher, Wärmepumpe und Co. Hier sind die Anlagenmechaniker gefordert. „Die Arbeit der Handwerker hat sich stark verändert“, sagt Tom, Anlagenmechaniker im Penzkofer-Team. Dass hinter seinem Beruf viel mehr steckt als Heizungen zu installieren, sagt schon der neue Name. Der Heizungsbauer heißt jetzt „Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik“ – und sollte nicht nur sein Handwerk verstehen, sondern auch fit sein, wenn es um kreative Ideen, neue Technik vom Brennwertgerät bis zum Pelletofen oder den direkten Draht zum Kunden geht. „Beratung vor Ort ist den Bauherren ganz wichtig“, weiß der 35-Jährige. Er bringt sich gerne mit eigenen Vorschlä-



Die Pflasterer (v.l.) Marco und Simon sind für Außenanlagen zuständig. Um Stützmauern im Garten kümmern sie sich ebenso wie um Terrassenbeläge oder Pooleinfassungen.

gen ein. Jedes Bauprojekt sei anders, die Technik entwickle sich ständig weiter. Schön sei es auch, die Freude der Bauherren mitzerleben. „Zum Beispiel, wenn sie begeistert in ihrem neuen Bad stehen, das wir installiert haben“, sagt Tom.

Ein schönes Zuhause hört nicht an der Haustür auf: Gerade das Rundherum ist oft das Tüpfelchen auf dem i. Bei Penzkofer Bau sitzen die kreativen Gestalter für die Außenanlagen direkt im Haus. Marco, Simon und ihre Pflasterer-Kollegen kümmern sich um alles rund ums Haus – von der Stützmauer im Garten über Terrassenbeläge und das Pflastern der Garageneinfahrt bis zur Pooleinfassung. Ihre Ideen sind so individuell wie die Bauherren – und die Materialien, mit denen sie arbeiten, vielfältig: Auf Terrassen werden Beläge mit fester Fuge zum Blickfang. Genau wie Granit und Kleinstein beim Pflaster. Oder besondere Extras wie Granitstelen, L-Stelen oder Alan-Blöcke. Auch für Mehrfamilienhäuser, Facharztzentren, Bürogebäude, Wohngebiete oder Projekte wie ein Sportwagenzentrum lassen sie sich einiges einfallen. **Susanne Ebner**



Als Anlagenmechaniker greift Tom nicht nur zum Werkzeug, sondern auch zum Bauplan, damit alle Leitungen und Rohre dort verlaufen, wo sie später gebraucht werden. Fotos: Susanne Ebner